

AntragstellerIn:

Bierrechte Uni FR (BUF)

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
die Einführung eines Mensabierrates zu fordern.

Begründung:

"Vier unterschiedliche Gerichte stehen täglich im Angebot, frisch zubereitet und für jeden Geschmack etwas." [1]

Die entsprechende Auswahl an kühlen und insbesondere schmackhaften Bieren lässt indes doch sehr zu wünschen übrig. Fest steht jedoch: Erst mit der richtigen Getränkeauswahl wird der Mensabesuch zur vollwertigen Mahlzeit.

Bierfreund*innen schätzen hierbei vor allem im Sommer den Mensabiergarten. Doch bei diesem ist das Weizenbier leider nur aus Flaschenbierhaltung zu beziehen. Dass Weizenbier hier bereits im Pilskrug ausgeschenkt wurde, ist ein Frevel, der nicht hinnehmbar ist! Aber auch in der Mensa sind Missstände zu verzeichnen. So wird oftmals das Bier lediglich in Flaschen serviert und auch die Vielfalt an Bieren aus regionalem Anbau lässt zu wünschen übrig. Der Mensabierrat sollte sich hier dringend für eine artgerechte Fassbierhaltung stark machen. Ein entschiedenes Eintreten gegen bierrechtliche Missstände braucht also ein eigenes Gremium!

Ein gemeinsamer Mensabierrat könnte hier Abhilfe schaffen: Er bringt Studierende und andere Mensabesucher*innen an einen Biertisch mit denjenigen, die die Biersituation des SWFR verbessern können. Dadurch werden Räume geschaffen, in denen nicht nur über, sondern auch mit dem Bier, diskutiert und geplant werden kann. Dabei ist wichtig, dass ein Praxisbezug dem Thema eine real-erfahrbare Komponente verleiht. Durch das Hinzuziehen von anerkannten Bierolog*innen und Expert*innen rund um das Thema Bier, kann zusätzlich sichergestellt werden, dass Verirrungen à la Biermischgetränk und Schöffelhofer Kaktusfeige an unseren Mensen keine Chance haben. Hier fordern wir ganz klar ein Entstehen des Mensabierrates gegen Beckstremismus jedweder Couleur - egal ob *green lemon* oder *gold*!

Doch mit Sitzungen des Rates einmal im Semester oder gar im Jahr ist noch nicht genug getan - vielmehr sollte der Mensabierrat einen Mensabierrat als Beauftragte*n für Bierqualität wählen, die*der fortlaufend auch zwischen den Sitzungen des Mensabierrates sicherstellt, das alles seinen korrekten Lauf geht.

Doch bei Kontrolle und Qualitätssicherung muss nicht Schluss sein, denn progressive und innovative Bierpolitik lebt von den Ideen und Visionen ihrer Trinker*innen - *Connecting Creative Minds*. Der Mensabierrat bietet so die Möglichkeit endlich einen Blick über die Schaumkrone hinweg zu wagen und Projekte in Angriff zu nehmen, die universitären Bierkonsum auf eine neue Stufe heben. So ließe sich über die Aufnahme der Biere in die Evaluationsgeräte der Mensen ein Mittel zu *liquid feedback* einfach und sinnvoll umsetzen. Bei einer jährlichen Braustätteninspektion könnte der Mensabierrat kontrollieren, ob ein artgerechter Anbrau gewährleistet werden kann.

Direkt in der Mensa bietet sich so auch die Möglichkeit, das entsprechende Bierangebot täglich an die Mahlzeit anzupassen, denn zum Weihnachtessen bei einem guten Stück Rehrücken oder einer vegetarischen oder veganen Alternative ist ein leckeres Dunkles doch immer noch am besten! Vorteilhaft: Bier ist und bleibt vegan und ergänzt somit nicht nur den Genuss der Mahlzeiten, sondern auch die Ernährungsvielfalt für Veganer*innen.

Durch die Vergabe eines studentischen Sonderbierpreises können darüber hinaus Studierende, die sich auf besonders exzellente Weise mit dem Gerstensaft auseinandersetzen, motiviert und bekräftigt werden und erlangen die universitäre und gesellschaftliche Anerkennung, die sonst nur das Bier selbst bekommt. Auch die lange bestehende und weitaus unerhörte Forderung nach einem eigenen Unibier könnte hier Anklang finden und dafür sorgen, dass Bierpolitik auch weiterhin praktisch bleibt.

Weiterhin sollte der Mensabierrat über den Umgang mit den Bänderer*innen beraten. Da jeder Tropfen heimischer Braukunst wertvoll ist, sollte es den Bänderer*innen erlaubt sein, die Spuckeschlucke (sog. Uwe) auszusupfen und das Tropfgitter der Zapfanlagen abzulecken.

Der Bierrat sollte sich zudem breit aufstellen. In einer Sondersitzung am Ende des Jahres soll unter dem Motto "Wein achten" die Auswahl des neuen Weinjahrganges erfolgen. In der Aktionswoche "Wein muss rein" soll den Studierenden das Kochen mit Wein durch eine entsprechende Gerichtsauswahl näher gebracht werden.

Wir sind überzeugt: Der Mensabierrat kann die Qualität des Bieres und damit des gesamten Studiums für alle Freiburger Studierenden verbessern, Abbrecher*innenquoten senken [2] und bierpolitische Experimente (wie etwaigen Verboten [3, 4]) im Keim ersticken. Daher ist seine Einführung alternativlos.

[1] <https://www.swfr.de/essen-trinken/mensen-cafes/mensa-rempartstrasse/>

[2] <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/verblueffender-effekt-wer-bier-trinkt-bricht-selten-das-studium-ab-a-1161904.html>

[3] https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/referate/referat06/11.1.1. Hausordnung_2018.pdf

[4] <https://www.jetzt.de/studium/bochumer-uni-schaffte-bier-in-der-mensa-ab-jetzt-gibt-es-eine-petition-zu-wiedereinfuehrung>